

Die Normativität Praktischer Rationalität

Eine der bekanntesten Formen, Normativität des Handelns im Bereich der Moral zu begründen, läuft über die Selbstgesetzgebung des rationalen Subjekts. Die Quelle der Normativität ist demnach die vernunftgebundene Selbstbestimmung aus einer erstpersonalen Perspektive.

Dieses Modell der Normativität ist von zwei Seiten hinterfragt worden: zum einen von jenen Philosophen, die eine überpersonale Sicht auf praktische Normativität für wesentlich erachten und entsprechend agenten-neutrale Gründe betonen, zum anderen von jenen Theoretikern, die Normativität über zweitpersonale Relationen und Gründe bestimmen.

In meinem Vortrag werde ich diese verschiedenen Standpunkte kritisch analysieren. Ich versuche dann zu zeigen, dass sich bei einer genaueren Unterscheidung zwischen den verschiedenen Ebenen der Moralbegründung (Moral als Institution, Moral als Leitlinie persönlichen Handelns) die Differenzen zwischen drittpersonaler, zweitpersonaler und erstpersonaler normativer Perspektive nicht zu miteinander gänzlich unvereinbaren Positionen addieren.

Herlinde Pauer-Studer
Institut für Philosophie
Universität Wien